

Freundeskreis Freiburger Ungarn e.V.

Ungarischer Filmklub

Ort:

Pfarrei St. Martin
kleiner Raum
I. OG
Rathausplatz 3
79098 Freiburg



Vorführung ungarischer Filme.
Vortrag über die
kunstbezogene, kulturelle,
geschichtliche usw. Rolle des
aktuellen Films.
Freie Diskussion bei einem
Glas Wein...

Kontakt:

Freundeskreis Freiburger Ungarn
e.V.
Pf. 6727
79043 Freiburg

Ildikó Fodor
07666-8846434

Gabriella Kornberger
0179-9018000

E-Mail: FMBK@gmx.de
www.freiburgimagyarok.com

Programm:

19:00 h Kurze Einführung
19:15 h Filmvorführung
gegen 21:00 h Diskussion

Programm für 2008 –
2. Halbjahr

einmal im Monat
freitagabends*

19. September:

*Wir werden niemals
sterben*

24. Oktober:

*Porträtfilm über
Mária Wittner*

14. November:

*Süße Emma, liebe
Böbe*

5. Dezember:

Cat City

Unkostenbeitrag:

Erwachsene 3€
Schüler, Studenten 2€

*Änderungen vorbehalten

19. September: Wir werden niemals sterben (Sose halunk meg) – Ungarn, 1993 / Spielfilm

Onkel Gyuszi ist eine seltsame Figur, genauso wie sein Beruf: er ist Bügelverkäufer. Sein Job besteht darin, aus einem Zug in den anderen zu steigen und Bügel den Fahrgästen zum Verkauf anzubieten. Onkel Gyuszi ist äußerst bekannt und beliebt in allen Provinzstädten Ungarns, hat überall Zugang. Er liebt schöne Frauen, Partys, gute Laune, am meisten liebt er dennoch Pferde. Er lässt keine Gelegenheit aus auf Pferde zu wetten und träumt jedes Mal vom großen Gewinn. Eine Woche lang wird ihm sein Neffe, der mimosenhafte Imi, anvertraut. Imi lernt in diesen Tagen, die er mit seinem äußerst sympathischen Onkel Gyuszi verbringt, das süße Leben mit all seinen Verlockungen, Gefahren und Risiken kennen...

Koltais Film, in dem er sowohl als Regisseur als auch Hauptdarsteller fungiert, war in Ungarn außerordentlich erfolgreich. Ungeachtet einer gewissen Außenseiterrolle gegenüber der ungarischen Cineastenszene hat Koltais sentimentale Komik internationale Aufmerksamkeit gefunden.

Regie: Róbert Koltai **Drehbuch:** Gábor Nógrádi, Róbert Koltai **Musik:** László Dés **Besetzung:** Róbert Koltai, Mihály Szabados, Gábor Máté **Länge:** 90 Min. **Originalsprache:** ungarisch – mit deutschem Untertitel

24. Oktober: Hóhér, vigyázz! Porträtfilm über Mária Wittner – Ungarn, 2008

Den Regisseuren Beatrix Siklósi und Gábor Matúz gelingt es in diesem Film das Leben, die Gedankenwelt der Revolutionärin Mária Wittner auf außergewöhnlicher Weise zu verewigen. Mária Wittner, eine Freiheitskämpferin in der ungarischen Revolution von 1956, wurde zum Tode verurteilt und erst nach 10 Jahren auf internationalem Druck hin aus dem Gefängnis entlassen. Im Film ergreifen außer der Hauptdarstellerin die Nonnen das Wort, die Mária erzogen haben, sowie eine Gefängnisgefährtin, die sich an das gemeinsame Leiden aber auch an die seltenen Momente der Freude erinnert. Zudem hören wir vom Schicksal unbekannter Heldinnen und Helden, die mutig gegen die Unterdrückung kämpften. Ein einzigartiger Lebenslauf, ein Ausrufezeichen gegen das Vergessen, persönlich erzählt und von herzerreißenden Authentizität.

Regie und Drehbuch: Beatrix Siklósi, Gábor Matúz **Musik:** Szilveszter Jenei, András Adorján, Mihály Kocsis L. (Aki magyar...), László Waszlavik, Tünde Bokor **Länge:** 89 perc **Originalsprache:** ungarisch

14. November: Süße Emma, liebe Böbe (Édes Emma, drága Böbe) – Ungarn, 1991 / Drama

Emma und Böbe, zwei junge Frauen aus der Provinz, waren bislang Lehrerinnen an einer Schule in Budapest. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs ist ihr Unterrichtsfach, Russisch, als Pflichtfach von den Lehrplänen gestrichen worden. So stellen Emma und Böbe sich auf Englisch um. Die neue Freiheit bringt ungeahnte Probleme mit sich: Es fehlt an Geld, Hoffnung und Zuversicht. Die ständigen Existenzsorgen nagen immer mehr an der seelischen Stabilität der beiden. Ihre Zukunft wird immer ungewisser, aber beide wollen auf keinen Fall wieder dorthin zurückkehren, wo sie einst herkamen.

Verarmung und Unsicherheit, Tragödie und trotziger Mut: István Szabós Film ist eine sozialpsychologische Momentaufnahme von den Bitterkeiten des Überlebens in Ungarn der 90er Jahre.¹

Regie und Drehbuch: István Szabó **Besetzung:** Johanna ter Steege (Ildikó Bánsági), Enikő Börcsök, Péter Andorai **Länge:** 78 Min. **Originalsprache:** ungarisch – mit deutschem Untertitel

5. Dezember: Cat City (Macskafogó) – Ungarn, 1986 / Zeichentrickfilm

Wir befinden uns im Jahre 80AMM (80 Jahre nach Mickey Mouse) auf dem Planeten X, welcher von zivilisierten Tieren bewohnt wird. Zwischen den Katzen und den Mäusen ist ein Rassenkampf entbrannt und das erklärte Ziel der Katzen ist es, das Volk der Mäuse vollständig zu vernichten. Um dieser Entwicklung entgegen zu treten beauftragen die Mäuse ihre besten Wissenschaftler mit der Lösung des Problems, und tatsächlich gibt es einen Hoffnungsschimmer. Intermouse schickt den besten Agenten um die Waffe zu sichern doch auch die Katzen haben schon Wind bekommen von den Plänen und schicken ihrerseits den besten Mann aus den eigenen Reihen...

In den 80er-Jahren war der äußerst unterhaltsame „Cat City“ einer der erfolgreichsten Kinofilme in Ungarn.²

Regie: Béla Ternovszky **Drehbuch:** József Nepp **Musik:** Tamás Deák **Besetzung:** Miklós Benedek, Gyula Bodrogi, Ilona Béres, Péter Haumann, András Kern **Länge:** 92 Min. **Originalsprache:** ungarisch

¹ Quelle: <http://www.cinefacts.de>

² Quelle: online-Filmdatenbank: <http://www.ofdb.de>